



⑩ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**  
⑩ **DE 298 16 064 U 1**

⑤① Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**A 61 B 17/56**

②① Aktenzeichen:	298 16 064.1
②② Anmeldetag:	7. 9. 98
④⑦ Eintragungstag:	5. 11. 98
④③ Bekanntmachung im Patentblatt:	17. 12. 98

⑦③ Inhaber:  
Forschungszentrum Karlsruhe GmbH, 76133  
Karlsruhe, DE

⑤④ Raspel, insbesondere zum Aushöhlen und Anpassen von Knochenhöhlen an hierin einzusetzende  
Hohlschaftprothesen

DE 298 16 064 U 1

DE 298 16 064 U 1



07.09.98

Forschungszentrum  
Karlsruhe GmbH  
ANR 5661498

Karlsruhe, den 4. Sept. 1998  
PLA 9866 Gb/he

Raspel, insbesondere zum Aushöhlen und Anpassen  
von Knochenhöhlen an hierin einzusetzende  
Hohlschaftprothesen



07.09.98

Forschungszentrum  
Karlsruhe GmbH  
ANR 5661498

Karlsruhe, den 4. Sept. 1998  
PLA 9866 Gb/he

Schutzansprüche:

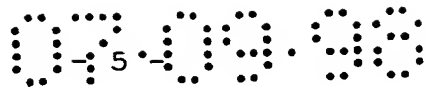
1. Raspel zum Anpassen einer Knochenhöhle an eine hierin einzusetzende Hohlschaftprothese, mit einer pyramiden- oder kegelförmigen Grundform, gekennzeichnet durch folgende Merkmale:
  - a) die Grundform (1) der Raspel weist eine Vielzahl treppenartig angeordneter Stufen (1a) auf mit scharfen, quer zur Bearbeitungsrichtung (B) verlaufenden Schneidkanten (1b), deren Außenkontur der Kontur der Hohlschaftprothese entspricht;
  - b) in die Stufen (1a) sind Lücken (1c) eingelassen zur Ausbildung einzelner Zähne (1d).
2. Raspel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Lücken (1c) bzw. die Zähne (1d) von Stufe zu Stufe entlang der Bearbeitungsrichtung (B) gegeneinander versetzt sind.
3. Raspel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Stufen (1 a) mittels Drahterodieren aus der Grundform (1) ausgeschnitten sind.
4. Raspel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Lücken (1c) mittels Fingerfräser in die Stufen (1a) eingearbeitet sind.



laufenden Schneidkanten 1b, deren Außenkontur der Kontur der Hohlschaftprothese gemäß Figur 2 entspricht. Mittels eines Fingerfräasers sind in diese Stufen Lücken 1c eingelassen zur Ausbildung einzelner Zähne 1d. Wie weiter aus Figur 1 zu ersehen ist, sind die Zähne 1d bzw. die dazwischen liegenden Lücken 1c von Stufe zu Stufe entlang der Bearbeitungsrichtung „B“ gegeneinander versetzt. An Stelle dessen ist es aber auch möglich, Zähne und Lücken so anzuordnen, daß beim Aushöhlen des Knochens etwaige Rippen der Prothese, wie sie aus Figur 2 zu ersehen sind, berücksichtigt werden. In jedem Falle haben die Zähne eine genaue vorherbestimmbare Lage und Form, die eine exakte Anpassung der Knochenhöhle an die einzusetzende Prothese ermöglicht.







Bezugszeichenliste:

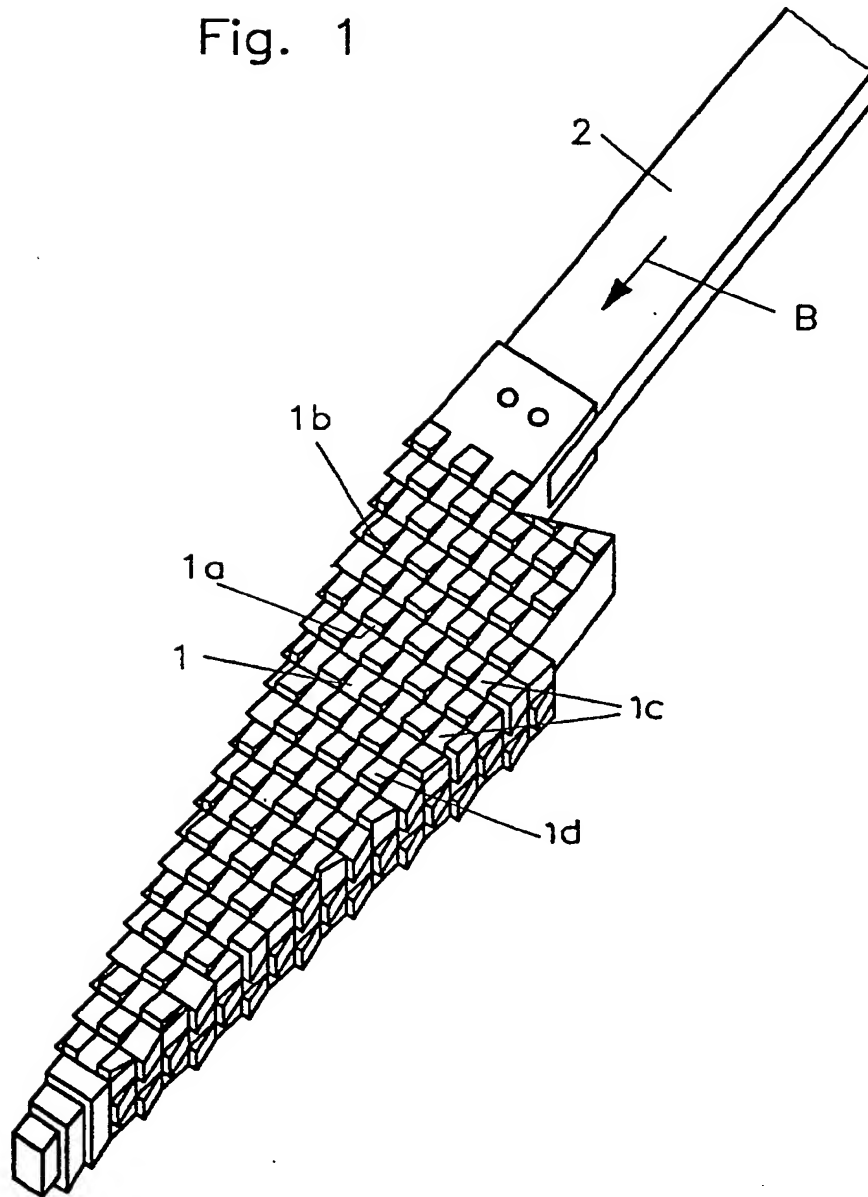
- 1 Grundform
- 1a Stufen
- 1b Schnittkanten
- 1c Lücken
- 1d Zähne
- 2 Handgriff
- B Bearbeitungsrichtung



07.09.98

PLA 9866

Fig. 1





07.09.98

PLA 9866

Fig. 2

